

Sie sind hier: [Startseite...](#) [Presse](#)**Presse**[September - Dezember](#)[Mai - August](#)[Januar - April](#)[Pressemitteilungen 2011](#)[Pressemitteilungen 2010](#)[Pressemitteilungen 2009](#)[Pressemitteilungen Archiv](#)[Insekt des Jahres](#)[Spinne des Jahres](#)[Linksammlung](#)[Wiki-Agrar-Lexikon](#)[Glossar Phytomedizin](#)[Druckversion](#)**Pressemitteilung vom 24.09.2012****EU-Projekt GRACE will Bewertung der Daten der Biosicherheitsforschung transparenter machen****Julius Kühn-Institut (JKI) koordiniert neues Forschungsprojekt und baut Datenbank auf**

Quedlinburg (**24.09.2012**) Das EU-Forschungsprojekt GRACE (GMO Risk Assessment and Communication of Evidence) zur systematischen Bewertung von gentechnisch veränderten Pflanzen ist gestartet. Experten des Julius Kühn-Instituts (JKI) koordinieren das Projekt. Ziel ist es, einen umfassenden Überblick über die wissenschaftliche Datenlage zur Risiko- und Nutzenbewertung von gentechnisch veränderten Pflanzen und daraus hergestellten Lebens- und Futtermitteln zu liefern. „Dazu werten wir mit unseren Partnern internationale Studien aus, die Aussagen über gesundheitliche, ökologische und sozioökonomische Auswirkungen von gentechnisch veränderten Pflanzen treffen“, sagt der Koordinator Prof. Dr. Joachim Schiemann vom JKI. „Wir hoffen, auch Datenmaterial aus bisher nur lokal veröffentlichten Studien zu erschließen, die womöglich nur in der Landessprache z. B. osteuropäischer Länder erschienen sind.“

Die Studien werden im Rahmen von GRACE in transparenter Weise und nach genau definierten wissenschaftlichen Qualitätskriterien ausgewertet. Damit ergibt sich ein nachvollziehbares Gesamtbild der wissenschaftlichen Datenlage. Ziel ist, dass künftig alle Daten von Wissenschaftlern, zuständigen Behörden für Sicherheitsbewertung und Risikomanagement, aber auch von interessierten Dritten aus einer Datenbank abgerufen werden können. Die Entwicklung und Pflege dieser so genannten „open access“-Datenbank ist eine der Hauptaufgaben, die das JKI zu GRACE beisteuert. Die Datenbank wird über die Projektwebseite erreichbar sein und bleibt auch nach Beendigung des Projektes in dreieinhalb Jahren bestehen. Die Projektwebseite www.grace-fp7.eu soll ab Oktober 2012 zur Verfügung stehen.

„Unsere Funktion als Koordinator beinhaltet auch moderierende Tätigkeiten“, führt Schiemann aus. So werden die Methoden auf den Prüfstand gestellt, mit denen heute die Sicherheit von GV-Lebensmitteln, etwa ihre gesundheitliche Unbedenklichkeit, geprüft wird. Die Ergebnisse sollen Gesellschaft und Politik bei zukünftigen Entscheidungsprozessen und Gesetzgebungsverfahren unterstützen.

Öffentliche Transparenz und Dialog sind ein zentrales Anliegen von GRACE. Das Projekt wurde von der EU-Kommission im Juli 2012 bewilligt und wird mit fast 6 Millionen Euro gefördert. Es soll im November 2015 abgeschlossen werden. Insgesamt nehmen 17 Partner aus 13 Ländern teil. Im Projekt GRACE werden diverse Workshops, Konferenzen, Interviews und Umfragen durchgeführt. „Schon in der Vorbereitung unserer Aktivitäten - z. B. für die Literatursichtung zu Risiken und Nutzen von gentechnisch veränderten Pflanzen - werden wir mit einer großen Zahl Vertretern unterschiedlicher Organisationen zusammenarbeiten. Und natürlich gehen wir auch so vor, wenn wir die Ergebnisse des Projekts diskutieren und Schlussfolgerungen daraus ziehen“, fasst Schiemann das Vorgehen zusammen.

Kontakt zum Projektkoordinator:

Prof. Dr. Joachim Schiemann
 Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
 Erwin-Baur-Str. 27, 06484 Quedlinburg
 Tel.: 03946/47 508
 E-Mail: sb@jki.bund.de

Kontakt:

Stefanie Hahn (Pressereferentin)
 Pressestelle Quedlinburg und Braunschweig
 Telefon: 03946 47105 ; 0531 2993207
 E-Mail: stefanie.hahn@jki.bund.de

120920 PISart EUProjekt GRACE SB-QEnd PDF/36,0 KB

 Adresse

Julius Kühn-Institut (JKI)
 Bundesforschungsinstitut für
 Kulturpflanzen

Pressekontakt

Dr. Gerlinde Nachtigall
 Pressesprecherin
 Messeweg 11-12
 38104 Braunschweig
 Tel: 0531 299-3204
 Fax: 0531 299-3000
pressestelle@jki.bund.de

Dipl.- Biol. Stefanie Hahn
 Pressereferentin
 Tel: 03946 47 105
 oder
 Tel: 0531 299-3207
pressestelle@jki.bund.de